

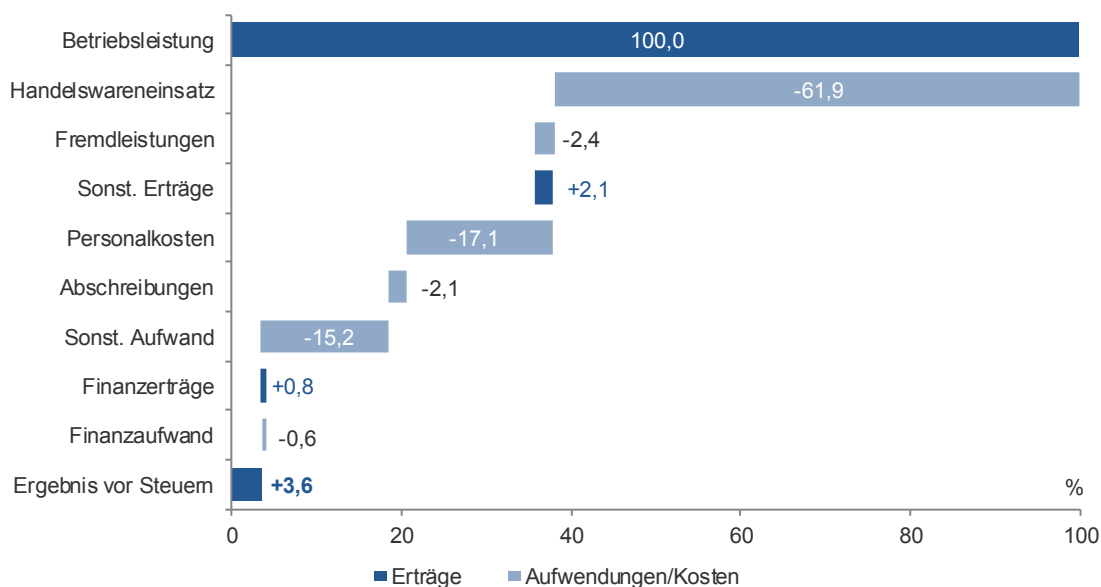
# Ertrags-situation im österreichischen Einzelhandel

Die Einzelhandelsunternehmen in Österreich können im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2016/17 durchschnittliche Gewinne (vor Steuern) in Höhe von 3,6 % des Netto-Umsatzes realisieren. Damit verbessert sich zwar die Ertragskraft gegenüber dem vorangegangenen Bilanzjahr (3,1 %), die Umsatzrentabilität im Einzelhandel liegt jedoch weiterhin unter dem Durchschnittswert der Gesamtwirtschaft (5,1 %) und zeigt deutliche Unterschiede nach Branchen.

## Einzelhandel realisiert 3,6 % Gewinn (vor Steuern)

Der bei weitem größte Kostenblock der bilanzierenden Einzelhandelsunternehmen in Österreich ist der Handelswareneinsatz, der im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2016/17 im Durchschnitt 61,9 % der Betriebsleistung ausmacht. Die Fremdleistungen liegen bei 2,4 %. Personalkosten machen 17,1 % der Betriebsleistung aus. Nach Abzug von Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen sowie Berücksichtigung von Finanzerträgen und -aufwendungen erzielen die Einzelhandelsunternehmen im Durchschnitt einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 3,6 % des Netto-Umsatzes.

Grafik 1 | Kosten- und Leistungsstruktur im Einzelhandel  
in % der Betriebsleistung, 2016/17



Gerundete Werte, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen  
Quelle: KMU Forschung Austria, Bilanzdatenbank (Stand: Juli 2018)

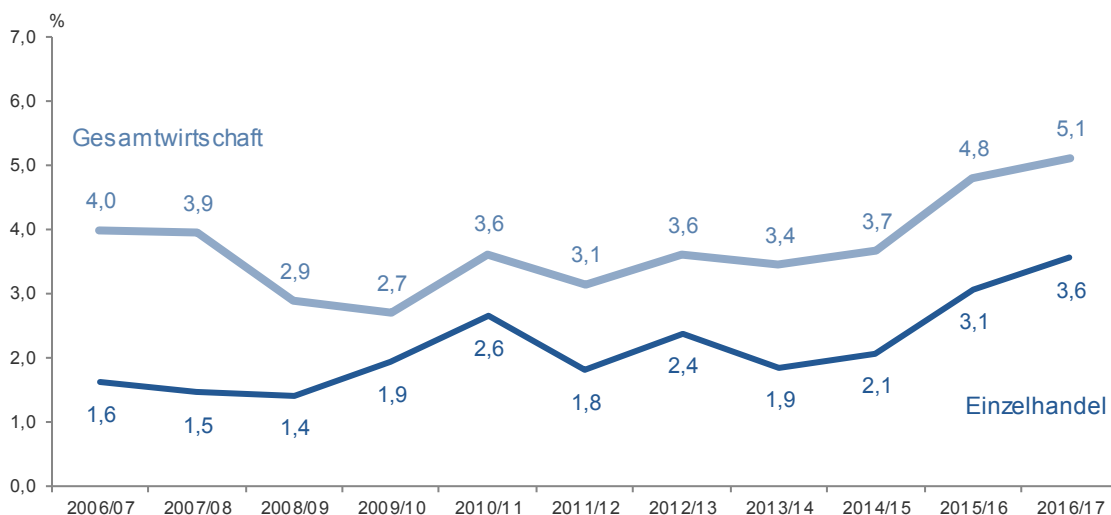
## Umsatzrentabilität im Einzelhandel steigt

Die Umsatzrentabilität – die wohl bedeutendste Ertragskennzahl – der österreichischen Einzelhandelsunternehmen liegt im aktuell vorliegenden Bilanzjahr trotz Verbesserung weiterhin unter dem Durchschnittswert der marktorientierten Gesamtwirtschaft. Während die Einzelhandelsunternehmen die Gewinne (vor Steuern) im Durchschnitt von 3,1 % im Bilanzjahr 2015/16 auf 3,6 % im Bilanzjahr 2016/17 steigern konnten, weisen die Unternehmen über alle Sektoren der marktorientierten Wirtschaft hinweg eine durchschnittliche Umsatzrentabilität von 5,1 % auf.

Die Entwicklung der Umsatzrentabilität verläuft im Einzelhandel und in der marktorientierten Gesamtwirtschaft im Langzeitvergleich der Bilanzjahr 2006/07 bis 2016/17 annähernd parallel (siehe Grafik unten). Besonders der Einzelhandel zeigt in den Krisenjahren 2008/2009 eine stabile betriebswirtschaftliche Performance. Im Bilanzjahr 2011/12 sind die Gewinne nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Finanzkrise sowohl im Einzelhandel als auch in der Gesamtwirtschaft gesunken, steigen aber im darauffolgenden Bilanzjahr wieder an. Nach einem weiteren Rückgang 2013/14 nehmen die Gewinne (in % der Betriebsleistung) in den folgenden Bilanzjahren sowohl im Einzelhandel als auch in der Gesamtwirtschaft im Durchschnitt kontinuierlich zu.

Der Langzeitvergleich zeigt aber auch sehr deutlich die vergleichsweise geringeren Renditen im Einzelhandel. Im arithmetischen Mittel der Bilanzjahre 2006/07 bis 2016/17 liegen die Gewinne im Einzelhandel bei 2,2 % und in der Gesamtwirtschaft bei 3,7 % der Betriebsleistung. Damit weisen die Einzelhandelsunternehmen – im Vergleich zu allen Unternehmen der marktorientierten Wirtschaft – eine um mehr als 40 % geringere Rendite auf.

Grafik 2 | Umsatzrentabilität im Einzelhandel und in der marktorientierten Gesamtwirtschaft  
in %, 2006/07 bis 2016/17

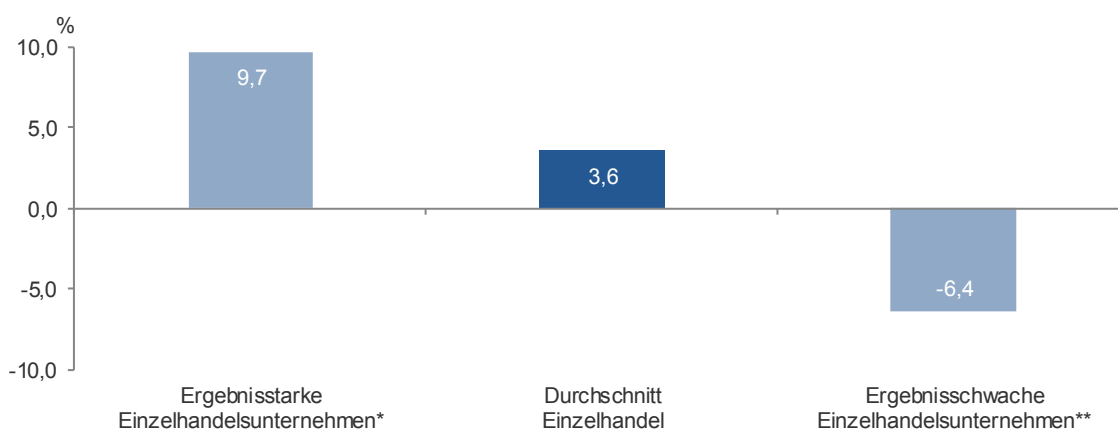


Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung  
Revidierte Daten für die Bilanzjahre 2006/07 bis 2015/16 auf Basis eines größeren Datenbestandes und auf Grund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014  
Quelle: KMU Forschung Austria, Bilanzdatenbank (Stand: Juli 2018)

## Hohe Bandbreite bei der Ertragslage im Einzelhandel

Eine Durchschnittsbetrachtung alleine beschreibt die Ertragslage des österreichischen Einzelhandels jedoch nur zum Teil. Eine differenzierte Auswertung zeigt die hohe Bandbreite bei der Ertragssituation. Die ertragskräftigen 25 % der Einzelhandelsunternehmen erzielen Gewinne von durchschnittlich 9,7 % (vor Steuern), die ergebnisschwachen 25 % müssen jedoch Verluste in Höhe von -6,4 % des Netto-Jahresumsatzes hinnehmen.

Grafik 3 | Umsatzrentabilität nach ergebnisstarken bzw. ergebnisschwachen Einzelhandelsunternehmen in %, 2016/17



\* Durchschnitt der 25% der Unternehmen mit der höchsten Umsatzrentabilität  
 \*\* Durchschnitt der 25% der Unternehmen mit der geringsten Umsatzrentabilität  
 Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung  
 Quelle: KMU Forschung Austria, Bilanzdatenbank (Stand: Juli 2018)

## Großunternehmen im Einzelhandel erzielen höhere Renditen

Auch nach Unternehmensgrößenklassen zeigen sich im österreichischen Einzelhandel Unterschiede in der Ertragskraft. Während die Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte bzw. ab € 50 Mio Jahresumsatz) eine durchschnittliche Rendite von 3,9 % des Netto-Umsatzes erwirtschaften, liegt die durchschnittliche Umsatzrentabilität der Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KMU) im Einzelhandel bei 3,2 %.

Oder anders ausgedrückt: Die Großunternehmen erzielen im Durchschnitt eine um rd. 20 % höhere Rendite als KMU im Einzelhandel. Besonders im hochkonzentrierten Einzelhandel kann dies als Indikator für weitere Konzentrationstendenzen und eine zunehmende Verschärfung des Wettbewerbs gewertet werden.

Im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzjahr zeigen sich 2016/17 in allen Unternehmensgrößenklassen Verbesserungen der Ertragssituation. ►

## Elektro Einzelhandel weist im Branchendurchschnitt die höchsten Gewinne auf

Die Analyse ausgewählter Top-Einzelhandelsbranchen zeigt, dass aktuell der Einzelhandel mit Elektrogeräten und Unterhaltungselektronik – bei stabiler Konjunkturentwicklung – die höchsten Gewinne erwirtschaften kann. Mit einer durchschnittlichen Umsatzrentabilität von 4,6 % führt diese das Ranking im Bilanzjahr 2016/17 an. Zurückzuführen ist der hohe Branchendurchschnitt nicht zuletzt auf das positive Ergebnis der Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte).

Danach folgt der Möbele Einzelhandel. Das – gemessen am Einzelhandelsdurchschnitt – überdurchschnittliche Ergebnis vor Steuern ist in dieser Branche vor allem auf die gute Performance der Mittelunternehmen (50-249 Beschäftigte) und weniger auf die Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte) zurückzuführen.

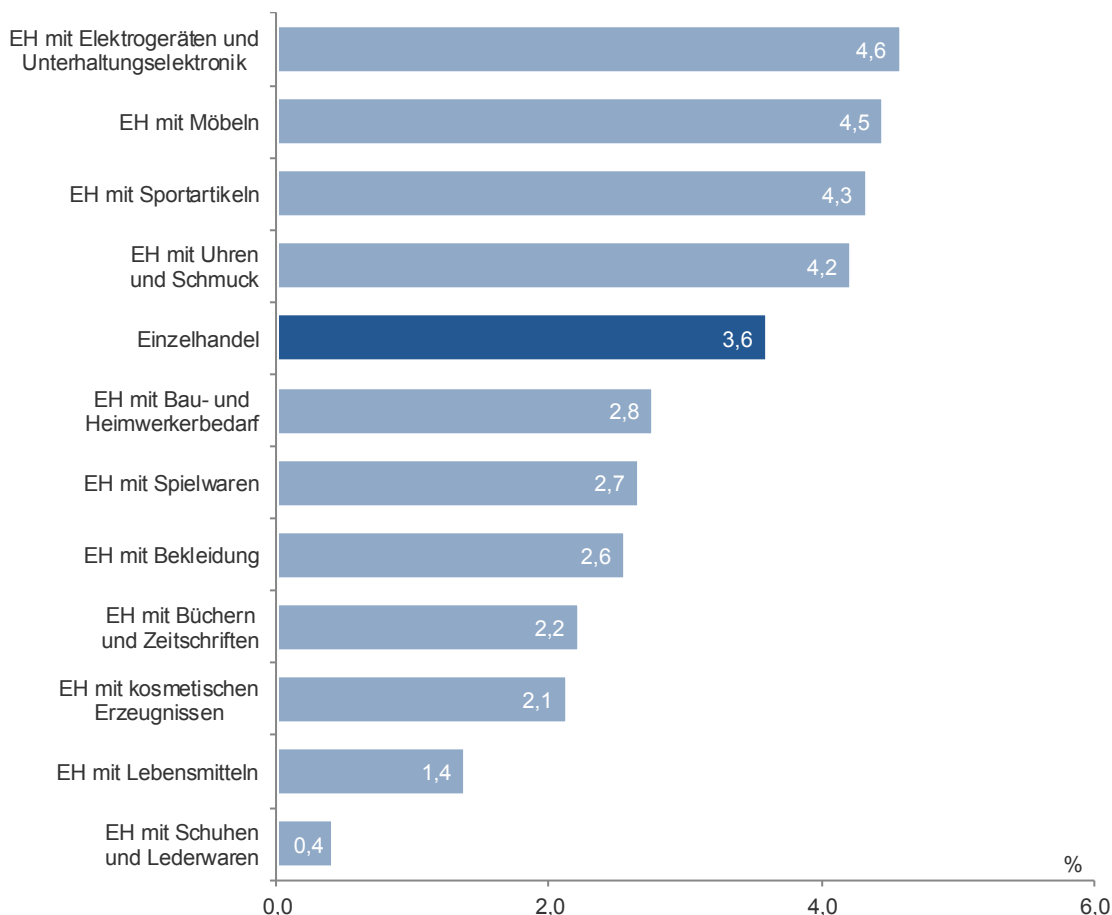
An dritter Stelle liegt der Sportartikele Einzelhandel. Hier spiegelt sich die positive konjunkturelle Entwicklung im Ergebnis (vor Steuern) wider. Überdurchschnittlich hohe Renditen zeigt im Bilanzjahr 2016/17 auch der Uhren- und Schmucke Einzelhandel. Im Gegensatz zu den Top-3-Branchen (Elektro Einzelhandel, Möbele Einzelhandel und Sportartikele Einzelhandel) kann der Uhren und Schmucke Einzelhandel seine betriebswirtschaftliche Performance im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzjahr 2015/16 im Branchendurchschnitt jedoch nicht verbessern.

Die Branchen Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf sowie Spielwarene Einzelhandel und Buche Einzelhandel können im Durchschnitt die Ertragskraft im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2016/17 erhöhen. Dies trifft nicht auf den Bekleidungs Einzelhandel zu. Die negative Konjunktur-entwicklung führt hier zu geringeren Renditen. Neben dem Uhren- und Schmucke Einzelhandel sowie dem Bekleidungs Einzelhandel sinkt die durchschnittliche Umsatzrentabilität auch im Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen.

Geringe Renditen weist weiterhin der Lebensmittele Einzelhandel auf. Die durchschnittlichen Gewinne von 1,4 % des Netto-Umsatzes liegen in dieser Branche deutlich unter dem Einzelhandelsdurchschnitt. Trotz Verbesserung der Ertragskraft im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzjahr 2015/16 lassen die hohe Wettbewerbsintensität und die hohe Konzentration im Lebensmittele Einzelhandel keine hohen Renditen zu.

Den letzten Platz im Ranking der Top-Einzelhandelsbranchen nimmt der Schuh- und Lederwarene Einzelhandel ein. Der Restrukturierungsprozess in dieser Branche betrifft sowohl die Klein- und Mittelunternehmen (KMU) als insbesondere auch die Großunternehmen und führt zu deutlich sinkenden Umsatzrenditen. ►

Grafik 4 | Umsatzrentabilität im Einzelhandel nach Top-Branchen  
in %, 2016/17



Umsatzrentabilität = Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung  
Quelle: KMU Forschung Austria, Bilanzdatenbank (Stand: Juli 2018)

## 65 % der Einzelhandelsunternehmen erzielen Gewinne – 35 % schreiben rote Zahlen

Insgesamt können 65 % der bilanzierenden Einzelhandelsunternehmen im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2016/17 die Gewinnzone erreichen. 35 % befinden sich in der Verlustzone. Damit schreiben mehr Einzelhandelsunternehmen schwarze Zahlen als noch im vorangegangenen Bilanzjahr 2015/16 (60 %). Zum Vergleich: in der marktorientierten Gesamtwirtschaft in Österreich erzielen 73 % der Unternehmen Gewinne und 27 % Verluste.

Mit zunehmender Unternehmensgrößenklassen steigt auch der Anteil der Einzelhandelsunternehmen, die Gewinne erzielen bzw. sinkt vice versa der Anteil der Unternehmen in der Verlustzone. Während 89 % der Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte) im Einzelhandel schwarze Zahlen schreiben, trifft dies auf 65 % der Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KMU) zu. Anzumerken ist, dass mehr als 99 % der Einzelhandelsunternehmen in Österreich KMU sind. ■

### Methodik:

Die Analyse zur betriebswirtschaftlichen Situation basiert auf Sonderauswertungen der Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria von 8.767 Bilanzen von Einzelhandelsunternehmen in Österreich (Abteilung 47 der ÖNACE 2008) für das aktuell auswertbare Bilanzjahr 2016/17 (Bilanzstichtage zwischen 1.7.2016 und 30.6.2017). Um eine bestmögliche Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind kalkulatorische Eigenkapitalzinsen und kalkulatorische Unternehmerlöhne angesetzt.

Auf Grund des Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 werden ab dem Bilanzjahr 2016 außerordentliche Erträge und Aufwendungen nicht mehr gesondert in der Gewinn- & Verlustrechnung im Jahresabschluss angegeben. Diese sind nun in der Bilanzdatenbank den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen zugerechnet. Die Kennzahl „Umsatzrentabilität“ berücksichtigt diese Änderung und wird nicht mehr als „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ (exklusive Erträge und Aufwendungen) berechnet, sondern als „Ergebnis vor Steuern“ (inklusive außerordentlicher Erträge und Aufwendungen) dargestellt. Um Vorjahresvergleiche im Datenbestand zu ermöglichen, wird diese Änderung auch für frühere Bilanzjahre vorgenommen. Die angeführten Daten zur Kosten- und Leistungsstruktur sind somit nicht mit den Auswertungen aus früheren Jahren vergleichbar.

Die vorliegende Analyse – im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich - Sparte Handel – wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt. Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Analyse oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

### Rückfragen an:

#### **KMU Forschung Austria**

Dr. Ernst Gittenberger

Projektleiter

e.gittenberger@kmuforschung.ac.at

+43 1 505 97 61 - 26

www.kmuforschung.ac.at